

13. Juni 2025

Hoffnung und deutliche Besserung: Neuer Weg für Kinder mit Autismus

Karina Rammer

Immer mehr Belege deuten darauf hin, dass personalisierte Medizin und Ernährung einen erheblichen Einfluss auf zahlreiche chronische Erkrankungen haben, darunter auch Autismus.

Besitzen Menschen die natürliche Fähigkeit zur Heilung?

Etwa einer von hundert Menschen in Deutschland lebt mit einer Autismus-Spektrum-Störung (ASD). Besonders Kinder sind betroffen, Jungen doppelt so häufig wie Mädchen, Tendenz steigend. Eine Heilung gibt es nicht, doch eine Fallstudie zeigt, wie ein ganzheitlicher, nicht medikamentöser Ansatz das Leben von zwei Zwillingmädchen mit einer schweren ASD-Diagnose tiefgreifend verändert hat. Ihre Geschichte, veröffentlicht im „Journal of Personalized Medicine“, ist ein bewegendes Zeugnis elterlichen Engagements, individueller Fürsorge und der Kraft der Hoffnung.

Ein mutiger Anfang

Die vierjährigen zwei-eiigen Zwillinge erhielten im Alter von 20 Monaten die Diagnose ASD mit Schweregrad 3, was 'sehr umfangreiche Unterstützung' erforderlich machte. Gezeugt durch In-vitro-Fertilisation, zwei Monate zu früh geboren, beobachteten die Eltern erste Symptome als eines der Kinder auf Veränderungen empfindlich reagierte, unter Ekzemen und Verdauungsproblemen litt, während das andere Probleme mit dem Blickkontakt, der Laute-Kommunikation, dem Stillen und einem verminderten Muskeltonus (Hypotonie) hatte.

Beide Zwillinge wurden zuvor zwölf Monate lang gestillt und hatten keine Probleme mit dem Essen oder Schlafen. Im Alter von zwölf Monaten wurde die Stillzeit eingestellt, und nach der Einführung von Kuhmilch traten bei beiden Mädchen die ersten Verdauungsprobleme sowie Verhaltens- und Sprachstörungen auf. Im Alter von drei und sechs Monaten erhielten sie die im Impfplan vorgesehenen Impfungen.

Im März 2021 erhielten die Mädchen weitere Kinderimpfungen, die aufgrund der COVID-19-Pandemie später als vorgesehen verabreicht wurden. Nach dieser Impfrunde stellten ihre Eltern eine Verschlechterung fest.

June 13, 2025

Hope and significant improvement: New path for children with autism

Translated with www.DEEPL.com

There is growing evidence that personalized medicine and nutrition have a significant impact on numerous chronic diseases, including autism.

Do humans naturally possess the ability to heal?

Approximately one in every hundred people in Germany lives with an autism spectrum disorder (ASD). Children are particularly affected, with boys twice as likely to be diagnosed as girls, and the trend is rising. There is no cure, but a case study shows how a holistic, non-medicinal approach has profoundly changed the lives of twin girls with a severe ASD diagnosis. Their story, published in the Journal of Personalized Medicine, is a moving testimony to parental commitment, individual care, and the power of hope.

A courageous start

The four-year-old fraternal twins were diagnosed with ASD severity level 3 at the age of 20 months, which required "very extensive support." Conceived through in vitro fertilization and born two months premature, the parents observed the first symptoms when one of the children reacted sensitively to changes, suffered from eczema and digestive problems, while the other had problems with eye contact, vocal communication, breastfeeding, and reduced muscle tone (hypotonia).

Both twins had been breastfed for twelve months and had no problems with eating or sleeping. At twelve months of age, breastfeeding was discontinued, and after the introduction of cow's milk, both girls developed their first digestive problems as well as behavioral and speech disorders. At three and six months of age, they received the vaccinations scheduled in the vaccination plan.

In March 2021, the girls received further childhood vaccinations, which were administered later than planned due to the COVID-19 pandemic. After this round of vaccinations, their parents noticed a worsening.

rung einiger Symptome fest, darunter einen 'signifikanten Sprachverlust' bei einem der Mädchen, das nur noch einzelne Wörter verwendete.

Aufgrund der sich verschlimmernden Symptome wurden die Zwillinge auf ASD untersucht und erhielten beide die Diagnose.

Nun standen die Eltern vor einer Herausforderung, die viele als unüberwindbar empfinden könnten. Doch statt sich der Diagnose zu beugen, entschieden sie sich für einen anderen Weg: Einen, der die individuellen Bedürfnisse ihrer Töchter in den Mittelpunkt stellte.

„Herkömmliche Statistiken sprechen gegen eine Heilung“, erklärten die Eltern, „unser Ansatz konzentrierte sich daher darauf, ein unkonventionelles, ganzheitliches Verständnis der bioindividuellen Bedürfnisse jeder Tochter zu entwickeln, die Ursachen zu erforschen und eine maßgeschneiderte Unterstützung zu entwickeln. Wir haben Fachleute ausgewählt, die unsere Überzeugung teilten, dass unsere Töchter mit der richtigen Unterstützung von Natur aus die Fähigkeit zur Heilung besitzen“.

Mit einem Team aus Fachleuten, darunter Ernährungsberater, Therapeuten und Umweltberater, entwickelten sie einen maßgeschneiderten Plan, der weit über medizinische Standardansätze hinausging.

Ein ganzheitlicher Weg

Die Eltern setzten auf eine Vielzahl von Maßnahmen:

- Sie führten eine spezielle Diät (REID, Diät zur Reduzierung entzündungsfördernder Reize) ein, die auf entzündungsfördernde Stoffe wie Glutamat, Gluten, Kasein, Zucker, künstliche Farbstoffe und verarbeitete Lebensmittel verzichtet, und konzentrierten sich auf frische, biologische Lebensmittel und selbst zubereitete Mahlzeiten aus regionalen Zutaten.
- Nahrungsergänzungsmittel: Die Mädchen nahmen Nahrungsergänzungsmittel ein wie Omega-3-Fettsäuren, Vitamine und homöopathische Mittel.
- Unterscheidung der Bedürfnisse der Zwillinge: Genetische Varianten zeigten, dass jede Zwillingsschwester unterschiedliche Bedürfnisse hatte, beispielsweise benötigte eine mehr Vitamin D, während die andere Unterstützung bei der Verringerung von Entzündungen und Entgiftung benötigte.
- Therapien wie angewandte Verhaltensanalyse, Sprachtherapie und Ergotherapie mit Schwer-

ening of some symptoms, including a 'significant loss of speech' in one of the girls, who was now only using single words.

Due to worsening symptoms, the twins were tested for ASD and both received the diagnosis.

Now the parents were faced with a challenge that many might consider insurmountable. But instead of bowing to the diagnosis, they decided to take a different path: one that focused on their daughters' individual needs.

„Conventional statistics argue against a cure,“ explained the parents, "so our approach focused on developing an unconventional, holistic understanding of each daughter's bio-individual needs, exploring the causes, and developing tailored support. We selected professionals who shared our belief that, with the right support, our daughters inherently possess the ability to heal."

With a team of specialists, including nutritionists, therapists, and environmental consultants, they developed a customized plan that went far beyond standard medical approaches.

A holistic approach

The parents relied on a variety of measures:

- They introduced a special diet (REID, diet to reduce inflammatory stimuli) that avoids inflammatory substances such as glutamate, gluten, casein, sugar, artificial colors, and processed foods, and focused on fresh, organic foods and home-cooked meals made from regional ingredients.
- Dietary supplements: The girls took dietary supplements such as omega-3 fatty acids, vitamins, and homeopathic remedies.
- Differentiating the twins' needs: Genetic variants showed that each twin sister had different needs; for example, one needed more vitamin D, while the other needed support in reducing inflammation and detoxification.
- Therapies such as applied behavioral analysis, speech therapy, and occupational therapy with a

punkt auf der Integration neurosensorischer motorischer Reflexe.

- o Einer der Zwillinge wurde auf Empfehlung eines Entwicklungsoptometristen osteopathisch behandelt, was zu deutlichen Verbesserungen in der Kommunikation und der allgemeinen Verfassung führte.
- o Auch die Umwelt der Familie wurde unter die Lupe genommen: Giftstoffe wurden aus dem Haushalt verbannt, die Luftqualität geprüft. Die Eltern nutzten Ressourcen wie Webinare von Documenting Hope, einer Plattform, die Eltern und ihre Kinder unterstützt, und lernten, chronische Stressfaktoren – die sogenannte 'totale allostatische Belastung' – zu minimieren.

Das Wunder der Veränderung

Nach zwei Jahren intensiver Arbeit geschah das Unfassbare: Bei beiden Zwillingen verbesserten sich die ASD-Symptome deutlich und messbar. Ihre sozialen Interaktionen, Kommunikationsfähigkeiten und Verhaltensmuster verbesserten sich so stark, dass ihr Kinderarzt von einem 'Wunder' sprach. Die Autism Treatment Evaluation Checklist – ein 77 Fragen umfassendes Bewertungsinstrument zur Beurteilung der Wirksamkeit von ASD-Behandlungen, bei dem niedrigere Werte eine Verbesserung der Symptome anzeigen – zeigte dramatische Fortschritte: Einer der Zwillinge reduzierte seinen Wert von 76 auf 36, der andere von 43 auf 4 – ein Beweis für die Wirksamkeit des Ansatzes.

Eine Botschaft der Hoffnung

Beth Lambert, Gründerin von 'Documenting Hope' und Mitautorin der Studie, sieht in dieser Geschichte einen Aufruf zum Handeln: „*Das moderne Leben macht unsere Kinder krank, aber es macht auch uns alle krank – aber bei Kindern bemerkt man es zuerst.*“ Ihre Organisation bietet Eltern eine Plattform, um Wissen und Unterstützung zu finden, und zeigt, dass viele chronische Erkrankungen umkehrbar sind.

Dieser Artikel ersetzt keine medizinische Beratung. Bei Gesundheitsfragen wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt oder Apotheker.

focus on the integration of neurosensory motor reflexes.

- o One of the twins underwent osteopathic treatment on the recommendation of a developmental optometrist, which led to significant improvements in communication and general well-being.
- o The family's environment was also scrutinized: toxins were banned from the home and air quality was tested. The parents used resources such as webinars from Documenting Hope, a platform that supports parents and their children, and learned how to minimize chronic stress factors – known as 'total allostatic load'.

The miracle of change

After two years of intensive work, the unimaginable happened: both twins showed significant and measurable improvement in their ASD symptoms. Their social interactions, communication skills, and behavioral patterns improved so dramatically that their pediatrician called it a 'miracle'. The Autism Treatment Evaluation Checklist – a 77-question assessment tool for evaluating the effectiveness of ASD treatments, where lower scores indicate improvement in symptoms – showed dramatic progress: one twin reduced his score from 76 to 36, the other from 43 to 4 – proof of the approach's effectiveness.

A message of hope

Beth Lambert, founder of 'Documenting Hope' and co-author of the study, sees this story as a call to action: “*Modern life is making our children sick, but it's also making us all sick—it's just that we notice it first in children.*” Her organization offers parents a platform to find knowledge and support, and shows that many chronic illnesses are reversible.

This article is not a substitute for medical advice. If you have any health questions, please consult your doctor or pharmacist.

Wolfgang Mayvor

"Ich denke die Maßnahmen die getroffen wurden täten heutzutage jedem Menschen gut, da unsere Lebensmittel voll von Chemie und Giftstoffen sind. Diese wirken sich auf jeden Organismus mit der Zeit aus wenn nicht regelmäßig entgiftet und mit Nährstoffen unterstützt wird. Der Autismus wird auch eine Folge von Impfungen sein so wie es Kennedy schon herausgearbeitet hat. Die Autismusrate ist seit Einführung der Impfungen signifikant gestiegen."

Cat-the-Weazlevor

"Es wäre interessant zu erfahren, was von den Diagnostiken (z.B. Labor Vitamin D, Genetische Varianten, Einsatz von Nahrungsergänzungsmitteln) und Therapien die Krankenkasse bezahlt hat und ob die Mädchen privatversichert waren."

Wolfgang Mayvor

"I think the measures that have been taken would be good for everyone today, as our food is full of chemicals and toxins. These affect every organism over time if it is not regularly detoxified and supported with nutrients. Autism is also a consequence of vaccinations, as Kennedy has already pointed out. The rate of autism has risen significantly since the introduction of vaccinations."

Cat-the-Weazlevor

"It would be interesting to know which diagnostic tests (e.g., laboratory vitamin D, genetic variants, use of dietary supplements) and therapies were covered by health insurance and whether the girls had private insurance."